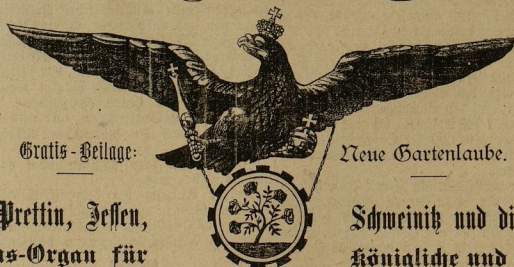


# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einchl. Postgebühren. Bestellungen nehmen alle Post-Annahmestellen, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Preisungsverzeichnis Nr. 527.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Anzeigen 15 Pfg., Ankünden 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 36.

Sonnabend, den 25. März 1899.

III. Jahrg.

## Abonnements-Einladung.

Am Einblat auf den bevorstehenden Vierteljahrwechsel erlauben wir uns, zu recht zahlreichen Abonnenten auf die wöchentlich dreimal erscheinende

## Annaburger Zeitung

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, Schweinitz und umliegende Ortshaften

ergeben einzuhaben. Insbesondere werden die geehrten Post-Abonnenten gebeten, das Abonnement baldigst zu erneuern, damit eine Unterbrechung der Zeitungs-Lieferung vermieden werde, umso mehr, als etwaige Nachbestellungen bei der Post ein Mehrporto von 10 Pfg. verursachen. Alle Postanfragen und Landbriefträger, sowie unsere Zeitungsboten nehmen Bestellungen auf unser Blatt, welches in der Postzeitungsliste die Nr. 527 trägt, entgegen.

In der Hoffnung, daß uns diese Einladung, wieder neue Freunde, neue Abonnenten zuführen wird, erlauben wir mit bestem Danke das uns bisher aus unseren Lesern und Anwertern-Kreise entgegengebrachte Wohlwollen dankbar an. Wir werden bestrebt sein, uns daselbe immer mehr durch bessere Ausgestaltung des Blattes zu erwerben und zu erhalten.

Annaburg, im März 1899.

Expedition der „Annaburger Zeitung“.

## Zur Konfirmation!

Wenn dich Fortschritt umhüllt,  
Sei der Herr dein Licht!  
Denke, bist du Schmerz erfüllt,  
„Er verläßt mich nicht.“

Er sei deiner Seele Fort,  
Der so hoch und hehr;  
Tröstet dich sein mächtig Wort:  
Jagst du nicht mehr.

Wenn des Lebens Stürme droh'n,  
Wenn dich Schmerz umfängt,  
Fühle, daß zu deinem Thron  
Es voll Macht dich drängt.

Wie vergh das Aufwärtshau'n  
In dem ew'gen Licht,  
Wie das kindliche Vertrau'n  
Voller Zuversicht!

Wenn dich dann die Feinde flieh  
Und um Schmerz die Brust,  
Dennoch dir im Herzen glüh:  
Ged'nes Morgenroth!

## Oertliches und Provinziales.

**Annaburg.** Der morgige Sonntag ist, wie schon sein schöner Name „Balmfontag“ erkennen läßt, ein Ehrentag unseres Herrn und Heilandes. Seit vielen Jahren schon ist dieser Tag zum beherrschenden stiftsmatrosen-tage geworden, und das an heiliger Stätte vor Gottes Altar in Gegenwart der versammelten Gemeinde abgelegte Glaubensbekenntnis aus vielen jungen taufend Seelen ist einer der fröhlichsten Palmertage, die wir unserem Gott zu Füßen legen. Viele unter uns haben auch an diesem Tage sich zu Christo bekant. Darum denken wir morgen gern an die eigene Konfirmation zurück und bei dieser Wiedererinnerung grüßend die Palme des Bekenntnisses in unseren eigenen Herzen von Neuem. In der Dreizehner werden 35 Knaben und 35 Mädchen, in der Schloßkirche über 150 Zöglinge des M.-A.-G.-Instituts konfirmirt.

**Annaburg.** Trotz des kalten und windigen Wetters war der Strammarkt am vorigen Donnerstags gut besucht. Es ist dies um so erfreulicher, als bei dem infolge der hier herrschenden Maul- und Klauenseuche gebotenen gewöhnlichen Anstalt des Kleinmarchtes ein regerer Verkehr nicht zu erwarten war. Besonders sind unsere hiesigen Kaufleute und Gewerbetreibenden in Anbetracht dieser Beschäftigungs- mit dem Geschäftserfolge am Markttag zutriebengestellt.

**Annaburg.** Personalia: von Steuern, Abgaben, als charakteristischer Fähigkeit in das 4. Garde-Regiment zu Fuß eingeteilt.

**Annaburg.** Die Dienerinnen des M.-A.-G.-Instituts, daten vom 27. d. M. bis einschließl. 10. April, diejenigen der Unterrichtsvorschule vom gleichen Tage ab bis einschließl. 9. April. In den Dreizehner sind die Dienerinnen auf die Zeit vom 29. März bis 10. April festgelegt.

**Annaburg.** Laut öffentlicher Bekanntmachung des Amtsvorsethers zu Großtrotzen ist die Maul- und Klauenseuche unter dem Klauenseuche der Gemeindeführer L a b r a n u m und B e t h a u e erloschen.

**Annaburg.** Nach Professor Falb's Wetterprognose für das Jahr 1899 soll nächster Montag, den 27. d. Mts. ein kräftiger Tag II. Ordnung sein.

**Jahna, 17. März.** Ein verheerendes Feuer brach gegen Abend kurz nach 7 Uhr in der nahen Kolonie Wüstemark aus und legte die Anwesen der Landwirte Gönke, Richter und Andreas vollständig in Schutt. Die Betroffenen haben berichtet. Der letzte große Brand in Wüstemark war im Jahre 1882, bei welchem nicht weniger als 11 Gebäude vollständig in Asche verwandelt wurden.

## Amtlicher Teil.

### Landespolizeiliche Anordnung, betreffend die Beförderung und Unter-suchung von Schweinen.

Mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ohne auf Grund der §§ 20, 27 u. 29 des Reichs-Viehsteuergesetzes vom 1. Mai 1884 (Reichs-Gesetzbl. S. 409) in Verbindung mit § 56b Absatz 3 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes vom 6. August 1896 (Reichs-Gesetzbl. S. 665) zur Verhütung der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche, sowie der Schweine-seuchen für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg hierdurch an, was folgt:

§ 1. Das Treiben der zum Verkaufe be-simmten Schweine ist nicht gestattet. Ebenso dürfen Schweine von dem Orte oder der Stelle, wo sie gekauft sind, nicht getrieben werden.

Die Beförderung solcher Schweine darf nur auf folgenden Fahrzeugen oder in anderen geeigneten Behältern, von denen Futterstoffe, Mist u. dgl. nicht verpackt gehen können, oder mittelst Tragens in deckten Körben u. dgl. stattfinden.

§ 2. Fuhrwerke oder sonstige Behälter, die nach dem Ermessen der Polizeibehörde oder des beamteten Thierarztes der in § 4 der dies-seitigen Polizeiverordnung, betreffend die Reinigung und Desinfektion der Ställe und Stall-geräthe u. dgl. der Viehhändler, vom 23. März 1897 (Amtsblatt Seite 104) vorgeschriebenen Reinigung nicht unterworfen werden können, dürfen zur Beförderung von Handels Schweinen nicht weiter benutzt werden.

§ 3. Die beamteten Thierärzte haben die Aufseherfunktion, die sie innerlich ihrer Ver-waltungsbereitschaft zufällig antreffen, oder auf irgend einem Wege ermitteln, auf Seuchen zu untersuchen.

Die Führer solcher Schweine haben diese Untersuchungen an jedem Orte und zu jeder Zeit zu gestatten und dabei die nötige Hilfe zu leisten.

§ 4. Unter Schweinen im Sinne dieser An-ordnungen sind Schweine von jedem Alter, mit-sin auch Ferkel zu verstehen.

§ 5. Die Kosten der thierärztlichen Unter-suchungen (§ 3) haben die Führer der unter-suchten Schweine zu tragen und werden in Ermann-gung gütlicher Einigung von mir festgelegt.

§ 6. Zunderbehandlungen gegen vorstehende Vorschriften werden, sofern nicht nach den be-stehenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere nach § 328 des Reichsstrafgesetzbuchs eine höhere

Strafe verurteilt ist, nach § 66 Ziff. 4 des oben-angeführten Reichs-Viehsteuergesetzes bestraft.

§ 7. Diese Anordnung tritt, mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Von diesem Tage ab tritt die diesseitige Landespolizeiliche Anordnung, betreffend die Beförderung von Schweinen u. dgl. vom 3. Juni 1896 (Amtsblatt Seite 204) außer Geltung.

Merseburg, den 18. Februar 1899.  
Der königliche Regierungs-Präsident.  
J. V. Pogge.

**Bekanntmachung.**  
Unter dem Rindviehbestande des Hesi-schen Carl Böhm hier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.  
Annaburg, den 23. März 1899.  
Der Gemeinde-Vorsteher.  
Reitzenstein.

## Aufruf!

Die beständig wachsende Zahl der an Tuberkulose erkrankenden Erkrankungs- und Sterbefälle auch unter der weiblichen Bevölkerung unseres Vaterlandes macht es dringend erforderlich, in eine wirksame Fürsorge für die Erkrankten einzutreten.

In Folge dessen hat der Vaterl. Frauen-Verein der Provinz Sachsen beschlossen mit der Errichtung einer **Unentgeltliche für unermittelte Frauen und Mädchen** vorzugehen.

Wir rufen an alle diejenigen, welche die gegenwärtigen Liebesthätigkeit ihr Inter-esse widmen wollen, die dringende Bitte uns durch Beihilfen zu unterstützen um den Bau auszuführen zu können, für den ein sehr günstig gelegenes Gelände in der Provinz bereits gesichert ist.

Geldbewilligen bitten wir der unterzeichneten Vorsitzenden Frau Ober-Präsidentin von Boetticher oder unserem Schatzmeister Herrn Eduard Baensch, Breitelweg 4 hierseits übermitteln zu können.

Auch sind die Vorstände der Zweigvereine des unterzeichneten Verbandes gern bereit, Geldbewilligen entgegen zu nehmen.

Magdeburg, den 1. März 1899.

Der Provinzialverband der Vaterl. Frauenvereine der Provinz Sachsen.  
Frau von Boetticher.

## Die Konfirmation.

Es ist ein rührender und herbewegender Anblick, der sich in den Wochen vor dem Osterfest unsern Augen zu zeigen pflegt: Schaaren von Knaben und Mädchen in erlittenen Feierkleide und unabdingter Haltung dem Gottesdienste teilnehmend, in dem sie sich durch den Segen des dreieinigen Gottes für den Kampf des Lebens ausgerüstet und in die Schaar der Ererbt Christi aufgenommen werden sollen. Es ist ein heiliger und einbrunsvoller Augen-blick, wenn die Hand des Geistlichen, der für seinen Heiland um die jungen Seelen geworben hat, sich auf die Scheitel der Kinder senkt und vor den Stufen des Altars der Bedacht zu bewussten Christentum, zu selbständigem Wandel im Licht ihrer Väter trifft. Wenn rings die Welt mit taufend Händen die jungen Gemüther an sich zieht und das bunte Wellenspiel der Zeit ihre Sinne und Gedanken gefangen nimmt, so bringt die Stunde der Konfirmation mit starker Mahnung das Zeugnis ihres ewigen Ver-traus und den Hinweis auf ihr ewiges Heil an ihre Seelen und läßt Töne in ihnen wider-erklingen, die aus der ewigen Heimat stam-men und zu der ewigen Heimat laden. Wie herzlich wünschte man, daß der schöne Segen jeder Stunde möchte unverlierbar in den jungen Herzen haften bliebe.

Wir wissen, daß dieser Wunsch nur zu oft unerfüllt bleibt. Wir wissen, daß Leicht-sinn und Weltlust oft am Tage der Ein-segnung selbst die Kinder für den Ernst der Feier unempfindlich machen, und daß die Einbrüche des täglichen Lebens die Erinnerung an jene Beihilfen schnell zurückdrängen. Um so heiliger ist die Pflicht der Eltern und Erziehler der Verwandten und Freunde, alles zu thun, daß die Kinder mit gesam-melter Anacht und dankbarer Freude in Frömmigkeit und Zucht der Konfirmations-tag begehen und alles fernhalten, was ihnen die Aufmerksamkeit und Festigkeit ihrer Gelübnisse schwächen könnte.

Ich doch die Feier der Konfirmation nicht bloß für die Konfirmanden selbst, nein, eben-so für die Eltern alle ein frohes Fest des Dankes und der Hoffnung. Wie süß ist das Zeug des Vaters, der Mutter bewegt, wenn sie ihr Kind, daß sie mit vieler Liebe

# Politische Rundschau. Deutschland.

Der Reichstag ist am Dienstag in die Osterferien gegangen, um am 11. April seine Arbeiten wieder aufzunehmen. Seit dem 6. Dezember, wo er zusammengetreten ist, hat er 61 Beschlüsse abgefaßt; doch haben tagen 11 Kommissionen, welche, mit großem Eifer arbeiteten. Außer dem Etat ist aber im Plenum von den größeren Gesetzentwürfen, die dem Reichstag zugegangen sind — die Militärvorlage ist dem Etat eingelebten — noch keiner erledigt. Zwei, drei Beschlüsse haben in der Kommission verfiel das Budgetgesetz und die vom Abg. Mühlens beantragte Justiznovelle, letztere in Verbindung mit dem von der Regierung vorgelegten Entwurf über die Befreiung solcher unerblicher Ausgaben und die Ersetzung des Boreibes durch den Nachb. In erster Lesung erledigt ist in der Kommission das Ansuchen der Versicherungsvereine, während die Beratung des Gesetzes zur Bekämpfung der Leistiköffe, der sogenannten Fehne, in der Kommission erst begonnen hat. Der kommissarischen Beratung überwiegen sind das Hypothekendarlehen und der Entwurf über die gemeinlichen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen. Die Kommission, welcher diese beiden Vorlagen überwiegen sind, wird in der ersten Woche nach den Ferien zusammenzutreten. Noch gelangt zur ersten Beratung im Plenum gelangt sind die Postgesetznovelle, die Fernsprechgesetz-Ordnung, das Telegraphen-Gesetz, das Gleichschiffen-Gesetz, die Gewerbeordnung-Novelle betr. Schutz der Handlungsgehilfen zc. und die Vorlage über das Flaggerecht der Kaufkraftschiffe. Die letztere kleine Vorlage kommt nach Ostern zunächst an die Reihe, die anderen Entwürfe in der nächsten Woche, wie sie aufgeführt wurden. Die drei aus dem Postreform stammenden Gesetze sollen gemeinsam zur ersten Beratung im Plenum gestellt und auch derselben Kommission überwiegen werden. Noch garnicht an den Reichstag eingebracht, obwohl in der Kommission angehängt, ist nämlich der Gesetzentwurf zum Schutz der Arbeitswilligen.

Wegen eine Reichstagsauflösung nach der zweiten Lesung der Militärvorlage hatten sich außer Sachsen und Bayern auch Württemberg, Hessen, Baden, Oldenburg, Mecklenburg, Altona, Preuß. d. S. und die drei Preussalände ausgesprochen.

Das preussische Abgeordnetenhaus hielt, wie schon den Tag vorher, so auch am Dienstag eine recht kurze Sitzung. Am Montag wurden kleinere Vorlagen und Eingaben erledigt, am Dienstag Wahlprüfungen. In einer Debatte kam es hierbei nicht; es wurden lediglich die Kommissionsberichterstattung zum Beschluß erhoben. Am Mittwoch haben auf der Tagesordnung: Die Anträge betr. Bewilligung höherer Mittel zur Förderung der Viehzucht und betr. fakultative Fenerbestattung.

Der Termin der Abrechnungskongress ist hinausgeschoben worden, weil angeblich noch noch Verhandlungen aufgenommen

worden sind, die eine Beteiligung des Balkans an der Konferenz bezwecken.

Der Reichshausballot für 1899 schließt nach dem Ergebnis der Etatsberatung gegen den Regierungsentwurf ab mit einem Widerstand von 2 821 851 M. Bei den Ausgaben sind 2 290 294 M. gestrichen und 5000 M. zugelegt; die Einnahmen sind 570 M. zugelegt. Die Bilanzierung erfolgt durch Verminderung des Anleihebedarfs um M. 2 822 601. Des Etatsjahr schließt danach noch mit einem Anleihebedarf von 27 098 588 M. ab. Die Abträge bei den Ausgaben beziffern sich bei den fortbauenden Ausgaben der Militärverwaltung auf 539 827 M. Infolge des Abstrichs in der Militärvorlage. Bei den einmaligen Ausgaben sind gestrichen 1 729 294 M. bei der Militärverwaltung, 61 000 bei Südbahngesellschaft und 400 000 M. bei der electrischen Zentrale in Mühlhausen.

Die deutsch-türkische Freundschaft hat soeben wieder einen Erfolg gezeitigt. Der Sultan bestätigte nämlich definitiv das Abkommen mit den anatolischen Bahnen wegen des Baues eines Hafens in Saba Bahra, wobei sämtliche von Deutschland gestellte Forderungen demüthigt worden sind. Der erste Dragoman der französischen Volkshat begab sich auf die Kunde von diesen Entscheidungen der Porte an Deutschland sofort nach dem Palais, wo ihm jedoch entgegen wurde, daß in der Angelegenheit nicht mehr zu ändern sei, da eben die Entsendung des Sultans bereits nach Deutschland samt dem Entgegenkommen des Sultans had alle Konturen in jenen Distrikten überfliegen, worüber Frankreich, das dort früher eine herrschende Position inne hatte, in begriffliche Erregung geraten ist, ohne jedoch in der Lage zu sein, Deutschlands Erfolge herabzudrücken.

## Frankreich.

In Paris sind die drei Kammer des Kassationshofes unter Ausschluß der Öffentlichkeit zusammengetreten und haben zum ersten Male über die Revision des Dreyfus-Prozesses beraten. Das geheime Dossier bestand sich noch nicht in den Händen der Räte, dieselben beschäftigten sich vielmehr zunächst mit der Prüfung des Antrags des Verteidigers Mornard, der die drei Räte von den Sitzungen ausschließen wollte, die den parlamentarischen Entschlüssen Angehörigen hatten.

## England.

Der Einsatz Jameson's in Transvaal beschäftigt die Londoner Gerichtshof, und der Prozeßgang war nicht uninteressant. Es wurde eine Schadenersatzklage prinzipiell entschieden, die ein Teilnehmer an dem Zuge gegen Cecil Rhodes und Dr. Jameson aufgetragen hatte. Die Beklagten gaben die Rechtsichtigkeit ihres Vorgehens in Transvaal durch ihren Anwalt zu bekräftigen aber der Kläger, der bei dem Raubzuge schwer verwundet worden ist, als Teilnehmer und Mitbeteiligten an einer gescheiterten Handlung der Schadenersatzanspruch. Die Richter lehnten diesen Anspruch mit der Begründung ab, daß Rhodes und Jameson den Kläger über die Ungefahrlichkeit ihres Zuges irrege-

führt hätten. Die Bemessung der Höhe des zu leistenden Schadenersatzes wurde vertagt.

## Italien und China.

Zwischen dem chinesischen Kaiser und dem italienischen Minister des Auswärtigen, Canevaro, haben in Rom sehr eingehende Verhandlungen über die Abtretung der Samum-Bai seitens Chinas an Italien stattgefunden, die jedoch ergebnislos verliefen. Der Chinese erklärte, seine Regierung könne nun und nimmermehr in eine Landabtretung an Italien willigen. Auf Ersuchen Canevaros hat sich der General ab bereit erklärt, weitere Instruktionen von seiner Regierung einzuholen. Auch Belgien gegenüber weigert sich China Konzessionen in Gesicht von Landabtretungen zu machen, obwohl England die bestmöglichen Gesetze unterstützt.

England hat seine Marinetruppen aus Peking zurückgezogen.

Kaiser Wilhelm hat dem italienischen Admiral Grenet, der das italienische Geschwader in Ostasien zu kommandieren haben wird, ein Glückwunschtelegramm übersandt.

## Orient.

Der Gouverneur von Aret, Prinz Georg von Griechenland, wird im Laufe des Sommers eine Reise nach Konstantinopel unternehmen, wodurch dem Wunsch des Sultans, seine Oberhoheit über Aret durch einen derartigen Akt in sichtbarer Form anerkannt zu sehen, entsprechen würde.

## Amerika.

Aus Washington wird gemeldet, daß die Unterhandlung über die Fischfängererregung an die Typen während des Krieges fortgesetzt worden ist und befürchtete Zusammenstoß gegen General Gagan, der die Schlichtung des Präsidenten Mac Kinley ergeben hat, was auf letzteren zurückfällt. Gagan möchte sich in die Kleineren Verträge und aus den Zeugnisaussagen wäre zu schließen, daß er über die schlechten Eigenschaften des Fischfängers wohl unterrichtet war. Mac Kinley wird von Wätern seiner eigenen Partei wegen des Geschehes für Gagan angegriffen, und es wird ihm vorgeworfen, daß er von dessen Schuld volle Kenntnis gehabt habe.

## Deutscher Reichstag.

Der Reichstag schloß am Dienstag die Tagesordnung aufgenommen dritte Lesung des Etats. Beim Etat des auswärtigen Amtes erlitten Staatsrechtlich von Wilson auf Antrag, daß mit dem Reich die Bezug eines Telegrammen durch unter internationalen Gebiet vereinbart wurde. Bei der Vereinbarung wurden unter anderem Interessen und unser Selbstrecht aus dem Wege geräumt. Die Gesellschaft des Herrn Rhodes hat die Bitte, auf ihre Kosten innerhalb fünf Jahren die englischen Arbeiter unterstützen während dieser Zeit den deutschen Seelen. Nach 40 Jahren geht die Bitte, die von uns unterhalten wird, welche in der ersten Lesung über die Abtretung der Ostbahn durch Deutsch-Ostasien sprachen die Verhandlungen mit Rhodes noch. Beim Sozialisten wird nach längerer Debatte die Resolution verworfen. Beim Antrag, daß mit Cecil Rhodes die Verhandlung über deren Verträge in Wien. Beim Militärstat wurde der Fall des Berliner Briefes sowie die neuesten Spielereisenerien noch einmal erörtert. Beim Antrag, daß mit Cecil Rhodes die Teilig auf die vom Kaiser angeordnete Veränderung in der Organisation des Oberkommandos hin. Der Richter meint, durch diese Anordnung, die eine vollständige Umwälzung darstellt, werde das Staatsrecht

„Und der Kranz?“  
„Er war ein Schilling des Herrn von Waldheim, ein Deutscher.“  
„Ein Jesuit?“  
„Er brachte Alice besend. Sie hätte nicht zu wissen, wie sehr ihr Antlitz liebte.“  
„Giacomo nicht.“  
„Sprach die Wahrheit?“  
„Erregung mit jeder Stunde zunahm; eine Auslage ist es, über die ihr einmals vor dem Richterstuhl Gottes Redenshaft abzugeben haben werdet! Ist er wohlgelitten, der hier in St. Salvatore gefangen gehalten wird?“  
„Mit unheimlichem Auge harter der Wärter sie an. Er war eine für ihn äußerst peinliche Lage, in welche ihn die Frage und mehr noch das erregte Wesen der jungen Dame versetzten. Er wußte im Moment nicht, welchen Weg er hier zu betreten habe; ihn führte er auf die Fremde, dann wieder hinweg sein Blick, als habe er ein Verbrechen begangen, dessen Entdeckung er befürchte, nach rechts und links über die Wege, bis sein Auge auf einem der Kranken, der, gegen einen Baum geleht, aufsehend in die Betrachtung der ihn umgebenden Naturgegenstände vertieft war, hängen blieb.“  
„Nr. 40.“  
„Er antwortet mir nicht!“  
„Es ist Nr. 40.“  
„Wiederholte der Wärter, sein Auge auf den Patienten gerichtet. „Sein Name ist Ludwig.“  
„Wie vom Instinkt getrieben, folgte jetzt Alice des Wärters Blick. Es mußte ein Ge-

schicktes Gesicht. Beim Glat des Reichs schickamers enthielt keine bemerksamerer Details, bogen findet solche wieder beim Reichstag statt, in der Abg. Müller-Sagan (Fr. Bg.) die Personalreform des Staatssekretärs angeht und Abg. Singer erklärt, es werde in der Reformierung fortgemerkelt. Der Staatssekretär U. Bohlstedt weist die Angriffe zurück und erklärt, daß die Einführung der Personalreform 20-30 Jahre beanspruchen werde, aber schon im nächsten Jahre bequimen werde. Abg. Singer wirft dem Staatssekretär Terzianismus vor und wird zur Ordnung gerufen. Sämtliche Staats (sonst das Staatsgesetz werden darauf bewilligt).

## Aus aller Welt.

Eine Petroleum-Explosion infolge unvorsichtiger Handhabung eines Leuchtorgans, wodurch arge Verwundungen angerichtet und mehrere Menschenleben in Gefahr gebracht wurden, hat in Schöneberg bei Berlin, Hauptstraße 99 stattgefunden. Eine Person hat verheerende Verbrühungen erlitten, auch Frauen, die dem Geschehen nahe waren, konnten nur unter großen Anstrengungen gerettet werden, und geradezu ein Wunder ist es zu nennen, daß ein sechsmonatliches Kind, dessen Bettchen in Brand geraten war, dem Flammenode entziehen werden konnte.

Eine Erkrankung an den schwarzen Boden ist wiederum auf dem Auswandererbahnhofen in Spandau konstatiert worden. Befragt ist damit das Kind einer aus Schürding eingetroffenen Familie, die nach Südamerika reisen wollte. Die Familie ist mit dem kranken Kinde auf dem Bahnhof zurückgehalten und in einer Isolierbaracke untergebracht worden. Die gefundenen Mitglieder der Familie wurden gemipf.

Bad, der Aussichts. Aus Brinn in Wätern wird gemeldet: Aus einem Felde wurde ein Mädchen mit aufgeschlitztem Unterleibe, im Blute schwimmend, bewußtlos aufgefunden. Bei der Leberführung in das Dorf gelangte die Unglückliche auf wenige Minuten zum Bewußtsein und konnte nur noch ihren Namen angeben. Hierauf verließ die Unglückliche.

Im Erzherzog die Gattin erschossen. Im Wirtshaus zu Edeburg (ungarn) unterhielt sich der Schwager des Wirtes A. Da kam seine Frau, um ihn nach Hause zu holen. B. ergriff das Gewehr des Wirtes, denn er glaubte, es sei nicht geladen, und bemerkte im Erzherzog zu seiner Frau: „Ich erlicke dich!“ Er zielte und erschoss schließlich die Frau. B. ist vor Schmerz dem Wahnsinn nahe.

In Russland liegt es in einzelnen Gebieten sehr trübe aus. In einigen von der Mährische Kremlschicht Gouvernements sind öffentliche Feiern, vornehmlich Jähren, aufgetragen. Der Reich dem alten Kreuzen führt alle zur Vindierung der ersticklichen Plot.

In ganz Nord- und Ostfrankreich führte sich bei Feilung mit Winterkälte und heftigen Schneegestößen ein.

Im nordamerikanischen Staat Alabama sind jüngst drei Wirtshäuser 140 Menschen um Leben gekommen.

Die Zahl der seit dem Brande des Windford-Hotels in New-York vermissten Personen ist auf 53 gesunken. Im Laufe des Monats wurden unter den Teilnehmern viel wertvolle Juwelen aufgefunden.

„Ich weiß, welches ihr Herz und Seele mit eiserner Macht umklammerte, als sie die Erscheinung des Göttergenen, der in seiner nie begründeten Schönheit dem Uebliche eines Heiligen nicht ungleich war, vor sich sah.“  
„Ludwig von Erlenburg.“  
„Ludwig von Erlenburg.“  
„Ludwig von Erlenburg.“  
„Ludwig von Erlenburg.“  
„Ludwig von Erlenburg.“

„Das gnädige Fräulein kennt den Patienten?“  
„Frage endlich Giacomo, für den, wird begrifflich, die Situation eine peinliche wurde. Er mußte seine Frage wiederholen, bevor Alice zu sich kam. In vollständiger Verwirrung blickte sie herum.“

„Ich werde fortgehen“,  
„hummelte sie, „bit Zeit der Audienz wird, ja ohnehin vorbei sein. Wenn Ihr mich an den Wagen begleiten wolltet, wird es mir angenehm sein.“

Der Pfad, welcher zum Ausgang des Parks geleitete, führte sie in unmittelbarer Nähe an dem Gefangenen vorüber. Alice ästerte. Giacomo, respektvoll die Wäste ziehend, wollte vorübergehen; die Entsetzte jedoch, mit welcher Ludwig von Erlenburg, nachdem er dem Diener kurz gedankt, die junge Dame grüßte, ließ ihn einen Augenblick stille stehen.

„Ich habe den Auftrag, das gnädige Fräulein an ihre Kutsche zu begleiten“,  
hummelte er wie eine Entschuldig.

Von Deinen Befehren lernt Du vieles, Von denen mehr, die mit Dir lernen; Am meisten aber oft von denen, Die kommen, um bei Dir zu lernen!

## Waltersbrunn.

10.) Roman von Marie Romanz. (Nachdruck verboten.)  
„Ich liebe den Direktor nicht besonders,“  
war er hin.

„Wirklich?“  
„Und warum bleibt Ihr denn?“  
„Freilich, es giebt nicht viele Freudenhäuser, wo man Geld verdient — habt Ihr freie Zeit, auszugehen?“  
„Frage sie plötzlich, „Die Stunden sind uns zugeteilt,“  
erwiderte Giacomo; „und wenn uns einmal ausgehen erlaubt wird, darf es nur um die späte Abendzeit sein.“  
Alice war still.

„Ich wünsche eine Auskunft, die Anstalt betrifft,“  
sagte sie dann halblaut, nachdem sie sich versichert hatte, daß niemand außer dem Berichen sie höre; „es sind ein paar Fragen, die Ihr mir beantworten könnte, ohne irgend welchen Schaden in Eurer Stellung zu haben. Ich würde Euch diesen Dienst mit gutem Golde bezahlen, doch ist es notwendig, daß Ihr, um sicher zu gehen, deshalb zu mir kommt. Die Zeit soll mir gleich sein.“  
„Ruh?“  
„Sagte sie hinzu, da der Andere nicht augenblicklich erwiderte.“

Giacomo hatte mit seinen feurigen Augen verständnisvoll den Fremden in die Miene gesehen.  
„Während der nächsten acht Tage wird

mit sein Ausgang erlaubt sein,“  
sagte er dann ängstlich.

„Also in der folgenden Woche.“  
„Man nimmt jeden Verdienst mit Freuden wahr, wenn man arm ist.“

„Gewiß,“  
verrichtete Alice schnell. „Und die Angelegenheit, über die ich mich zu unterrichten wünsche, wird keine bösen Folgen für Euch haben. Nehmt dies vor der Hand,“  
meinte sie, „ihm eine Goldmünze reichend, „und nächste Woche kommt zu mir; Ihr findet mich zu Hause, auch wenn die Stunde vorgereicht ist.“  
„Ich wohne im Prinzen von Bayern.“  
Giacomo nickte sich das.

„Und der Name?“  
„Das gnädige Fräulein?“  
„Erstwert, Zimmer Nr. 10.“

Mit hitzigem Auge hatte Giacomo sie angesehen.

„Der Name von Waldheim ist mir nicht unbekant,“  
berichtigte er eilig, während ein leuchtendes Rot in seine Wangen flog; „wäre nicht vor langen Jahren ein Herr von Waldheim gewesen, so würde ich schwerlich in dieser Anstalt sein.“

Alice strakte ihn an.  
„Wie das?“  
„Flammelte sie.

„Sehr einfach,“  
entgegnete Giacomo. „Vor langen Jahren vertraute mir ein Herr von Waldheim die Ueberführung eines Patienten nach St. Salvatore an; das war die Ursache, weshalb ich hier angestellt ward.“

Alice's Herz schlug.  
„Ein Herr von Waldheim?“  
rief sie. —



Gründung 1837.

Gründung 1837.

# E. G. Holtzhausen, Wittenberg (Bez. Halle).

Feste billige Preise!

Feste billige Preise!

## Tuche und Buckskins,

vorzügliche Qualitäten in deutschen und echt englischen Stoffen.  
Anfertigung nach Maß in eigener Werkstatt.

## Leinen und Wäsche.

Grosse Auswahl für Aussteuer und Hausbedarf.

## Möbelstoffe.

Teppiche Mark 3.— bis Mark 98.—, Gardinen, Käuferzunge,  
Tisch-Decken, Moquettelücher, Kissen.

## Damen-Confection.

Golf-Capes, Costüme, Jackets, schwarze Kragen mit Spitzen-  
Volants, Sammet-Kragen.

## Kleiderstoffe.

Hochartige Neuheiten in schwarzen und farbigen Wollstoffen,  
Halbseide und Alpaca, Meter 35 Pfg. bis Mark 7.—.

## Seidenwaaren.

Glatte u. gemusterte Gewebe zu Gefässen, Blousen u. ganzen Roben.

## Kinder-Confection.

Mädchen-Jackets und -Gänge, Knaben-Anzüge  
vom billigsten bis zum elegantesten.

## Herren-Garderobe.

Anzüge, Beinkleider, Joppen, Sabelocks, Radfahrer-Anzüge  
und -Strümpfe, Sweaters.

Grundfläche des Ladens 320 □ Mtr. Muster- und Auswahlsendungen bereitwilligst.

## Für Schneiderinnen!

Sämmtliche Futter- und Besatz-Artikel  
sowie alle übrigen Zubehöre empfehle in großer Auswahl

zu Extra-Preisen.

Carl Quehl, Annaburg.

## Wirtlich praktische Waschmaschinen

überbieten weit alle bestehenden Systeme,  
waschen schnell, leicht und sauber jedes Quantum ohne vorherige Einweichung.

In haben bei  
Annaburg.

Wilh. Grahl.

Empfehle Sonntag von 11 Uhr an

## Leisch-Pasteten.

Brat-, Apfelsinen- und Warronen-  
Torte, Windbeutel,  
Schillerlocken, Mohrenköpfe,  
Cremeröhrchen

und alle Sorten

## Kaffee- und Theegebäck

Wilh. Riethdorf, Bäckermeister.

## Wilh. Fischer, Annaburg

empfehle zum bevorstehenden Feste sein reichhaltiges Lager in

## Kinder- und Burschen-Anzügen

von den einfachsten bis zu den elegantesten bei billigsten Preisen.

Arbeiter-Anzüge

bringe in empfehlende Erinnerung.



## Bürger-Schützen-Verein.

In der am  
Mittwoch den 29. d. M.

Abends 8 Uhr  
im Schwarzen Adler  
stattfindenden Versamm-  
lung werden weitere

Meldungen zur

## „Schwarzen Kompanie“

entgegenzunehmen. Wahl eines Führers etc.  
wird später festgelegt.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht  
Das Kommando.

## Wiener Backpulver

à Paket 15 Pfg., empfiehlt die  
Apotheke Annaburg:

**MAGGI**

## Suppen- und Speisen-Würze,

Knorr's Hafermalz-Cacao,

Knorr's Erbsenwurst Schweinsohren,  
Knorr's Hafermehl

empfehle Otto Riemann.

## Reine Vanille- Bruch-Chocolade,

à Pfund 1 Mk., bei mehr billiger,

## Speise- und Koch-Chocolade

in Tafeln, à 1,00, 1,20, 1,20, 1,25, 1,60  
und 2,00 Mark.

Vanillemehl und Suppenpulver  
empfehle Otto Riemann.

## Preißelbeeren,

in Raffinade eingedockt,  
empfehle Otto Riemann.

## Citronen, Citronat

empfehle Otto Riemann.

## Annaburger

Sandweh-Verein.

Am Sonntag, den 26.  
März cr., Nachmittags

4 Uhr findet im Vereins-Saal „Wald-  
schlösschen“ eine

## General-Versammlung

statt. Die Tages-Ordnung ist durch  
Circular bekannt gemacht und werden die  
Stammitglieder, wegen der Wichtigkeit derselben,  
gebeten, recht pünktlich und zahlreich zu  
erscheinen.  
Der Vorstand.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft  
nach langem Leiden mein lieber  
Mann, unser guter Vater, Schwie-  
ger- und Grossvater, der Hüfner  
und Auszügler

## Heinrich Lehmann

im 83. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um  
stille Theilnahme an

Annaburg, den 23. März 1899

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Son-  
ntag Nachmittag 3 Uhr statt.

## Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-fabrik u. Magazin, Tapezier- und Dekorations-Geschäft

## Gebr. Lauter in Wittenberg

empfehlen ihr reich ausgestattetes Lager solider einfacher Möbel in Kirschbaum, Mahageni, Birken und Eichen Holz,  
sowie feiner, geschmückter, stylgerechter Möbeln in Eichen und Kirschbaum Holz.

Grösstes Lager in Möbelstoffen, Portièren, Plüsch etc. Anfertigung von Rouleaux, Gardinen,

Portièren, Fest- und Zimmer-Dekorationen.

Musterzimmer stehen zur gefl. Ansicht.

Musterzimmer stehen zur gefl. Ansicht!

## Fahnen-Verleih-Institut.

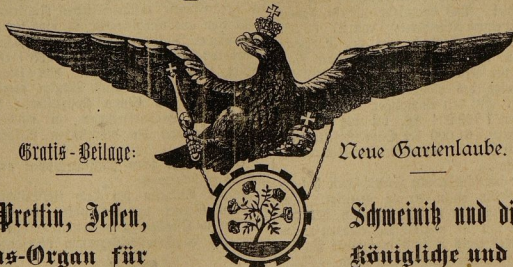
Verkauf von Fournieren, Gesimsen, Consolen, Polstermaterialien, Sopha-Settellen etc.

Bei Einkauf grösserer, ganzer Ausstattungen nach auswärts erfolgt der Eisenbahn-Transport franco.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einchl. Postgeld.  
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.  
Postzeitungspreis Nr. 527.



Gratis-Beilage: Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Neblamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.  
Anzeigen-Aannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.  
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 36. Sonnabend, den 25. März 1899. III. Jahrg.

### Abonnements-Einladung.

Im Hinblick auf den bevorstehenden Vierteljahrswechsel erlauben wir uns, zu recht zahlreichem Abonnement auf die wöchentlich dreimal erscheinende

## Annaburger Zeitung

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, Schweinitz und umliegende Ortschaften

ergebnis einzuladen. Insbesondere werden die geehrten Post-Abonnenten gebeten, das Abonnement baldigst zu erneuern, damit eine Unterbrechung der Zeitungs-Lieferung vermieden werde, umso mehr, als etwaige Nachbestellungen bei der Post ein Mehrporto von 10 Pfg. verurlichen. Alle Postanstalten und Landbriefträger, sowie unsere Zeitungsboten nehmen Bestellungen auf unser Blatt, welches in der Postzeitungsliste die Nr. 527 trägt, entgegen.

In der Hoffnung, daß uns diese Einladung wieder neue Freunde, neue Abonnenten zuführen wird, erkennen wir mit bestem Danke das uns bisher aus unserer Leser- und Interessenten-Kreise entgegengebrachte Wohlwollen dankbar an. Wie werden bestrebt sein, uns dasselbe immer mehr durch bessere Ausgestaltung des Blattes zu erwerben und zu erhalten.

Annaburg, im März 1899.

Expedition der „Annaburger Zeitung“.

### Zur Konfirmation!

Wenn dich Finsterniß umhüllt,  
Sei der Herr dein Licht!  
Denke, bist du Schmerzerfüllt,  
„Er verläßt mich nicht.“  
Er sei deiner Seele Gott,  
Der so hoch und hehr;  
Tröflet dich sein mächtig Wort:  
Fagst du nicht mehr.  
Wenn des Lebens Stürme droh'n,  
Wenn dich Schmerz umfängt,  
Fühle, daß zu seinem Thron  
Es voll Macht dich drängt.  
Nie vergh das Aufwärtsstehn  
In dem ewigen Licht,  
Nie das kindliche Vertrauen  
Voller Zuversicht!  
Wenn dich dann die Freude flieht  
Und nur Schmerz dir droht,  
Dennoch dir im Herzen glüht:  
Gold'nes Morgenroth!

und in mancherlei Sorgen aufgezogen haben so weit gebiehn sehen, daß es als freier Christenmensch zur Gemeinde der Gläubigen herzutreten darf. Gott hat ihnen dies Kind anvertraut; wie könnten sie vergeffen, daß es Gottes Eigentum sein soll? Seinem Schicksal befehlen sie es; wie sollten sie sich's unterfangen, ihm den Weg zum himmlischen Vater zu erschweren? So gebe Gott in Gnaden liberal, wo die schöne Feiertag-Konfirmation begangen wird, in die Herzen der Alten und der Jungen einen fröhlichen Geist der Anbacht und des Glaubens, der Treue und des Gehors, ihm zu dienen in Wort und Werken, im Leben und im Sterben.

### Oertliches und Provinziales.

**Annaburg.** Der morgige Sonntag ist, wie schon sein schöner Name „Palmsontag“ erkennen läßt, ein Ehrentag unseres Herrn und Heilandes. Seit vielen Jahren schon ist dieser Tag zum befehlenden Konfirmations-Tag geworden und das an heiliger Stätte vor Gottes Altar in Gegenwart der versammelten Gemeinde abgelegene Glaubensbekenntnis aus vielen jungen tausend Seelen ist einer der fröhlichsten Palmsonntage, die wir unserem Gott zu Füßen legen. Viele unter uns haben auch an diesem Tage sich zu Christo bekennt. Darum denken wir morgen gern an die eigene Konfirmation zurück und bei dieser Nacherinnerung grümt wieder die Palme des Bekenntnisses in unserer eigenen Herzen von Neuem. Zu der Ortskirche werden 33 Knaben und 35 Mädchen, in der Schloßkirche über 150 Jünglinge des M. A. E.-Instituts konfirmirt.

### Die Konfirmation.

Es ist ein rührender und herzergreifender Anblick, der sich in den Wochen vor Ostern unter Augen zu zeigen pflegt: Schaaren von Knaben und Mädchen in ersten Feiertagskleid und andächtig Haltung dem Gottesdienste zueilen, in dem sie sich durch den Segen des dreieinigen Gottes für den Kampf des Lebens ausgerüstet und in die Schaar der Streiter Christi aufgenommen werden sollen. Es ist ein heiliger und eindrucksvoller Augenblick, wenn die Hand des Geistlichen, der für seinen Heiland nun die jungen Seelen gewonnen hat, sich auf die Scheitel der Kinder senkt und vor den Stufen des Altars der Bedrängnis zu bewußtem Christentum, zu selbständigem Wandel im Licht ihre Herzen trifft. Wenn rings die Welt mit tausend Fäden die jungen Gemüther an sich zieht und das hunte Wellenspiel der Zeit ihre Sinne und Gedanken gefangen nimmt, so bringt die Stunde der Konfirmation mit starker Mahnung das Zeugnis ihres ewigen Bezweckens und den Hinweis auf ihr ewiges Heil an ihre Seelen und läßt Töne in ihnen widerklingen, die aus der ewigen Heimat stammen und zu der ewigen Heimat laden. Wie herzlich wünschte man, daß der schöne Segen dieser Stunde möchte unverlierbar in den jungen Herzen haften bleib.

**Annaburg.** Trotz des kalten und windigen Wetters war der Strammmarkt am vorigen Donnerstags gut besucht. Es ist dies um so erfreulicher, als bei dem infolge der hier herrschenden Maul- und Klauenseuche gebotenen gesehene Anstalt des Viehmartens ein reinerer Verkehr nicht zu erwarten war. Stofflich sind unsere hiesigen Kaufleute und Gemeindevorstände in Anbetracht dieser Verhältnisse mit dem Geschäftserfolge am Markttage zufriedengefellt.

### Aufruf!

Unständig wachende Zahl der anse eintretenden Erkrankungs- und auch unter der weiblichen Bevölkerung unseres Vaterlandes macht es erforderlich, in eine wirksame Fürsorge der Kranken einzutreten. Wie herzlich wünschte man, daß der schöne Segen dieser Stunde möchte unverlierbar in den jungen Herzen haften bleib.

Wir wissen, daß dieser Wunsch nur zu oft unerfüllt bleibt. Wir wissen, daß Licht und Weisheit oft am Tage der Eingeignung selbst die Kinder für den Ernst der Feiertag unermüßlich machen, und daß die Gedränge des täglichen Lebens die Erinnerung an jene Weisheitslehre schnell zurückdrängen. Um so heiliger ist die Pflicht der Eltern und Erzieher, der Verwandten und Freunde, alles zu thun, daß die Kinder mit gesammelter Anbacht und dankbarer Freude in Frömmigkeit und Zucht den Konfirmations-Tag begehen, und alles fernzuhalten, was sich zwischen sie und ihren Gott drängen und die Aufrichtigkeit und Festigkeit ihrer Gelübnisse schwächen könnte.

Ist doch die Feiertag der Konfirmation nicht bloß für die Konfirmanten selbst, nein, ebenso für die Eltern alle ein großes Fest des Dankes und der Hoffnung. Wie fühlt sich das Herz des Vaters, der Mutter bewegt, wenn sie ihr Kind, daß sie mit vieler Liebe

### Amtlicher Teil.

**Landespolizeiliche Anordnung, betreffend die Beförderung und Untersuchung von Schweinen.**

Mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ordne auf Grund der §§ 20, 27 u. 29 des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 1. Mai 1894 (Reichs-Gesetzbl. S. 409) in Verbindung mit § 56b Absatz 3 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes vom August 1899 (Reichs-Gesetzbl. S. 655) zur Verhütung der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche, sowie der Schweine-seuche für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg hierdurch an, was folgt:

§ 1. Das Treiben der zum Verkauf bestimmten Schweine ist nicht gestattet. Oben- und unterhalb des Schweines ist nicht gestattet. Oben- und unterhalb des Schweines ist nicht gestattet. Oben- und unterhalb des Schweines ist nicht gestattet.

Erlaube ich, nach § 66 Ziff. 4 des oben angeführten Reichs-Viehseuchengesetzes befristet, § 7. Diese Anordnung tritt, mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Von diesem Tage ab tritt die diesseitige Landespolizeiliche Anordnung, betreffend die Beförderung von Schweinen etc., vom 3. Juni 1896 (Amtsblatt Seite 204) außer Geltung.

Merseburg, den 18. Februar 1899.

Der Königliche Regierungs-Präsident.  
J. V. Rogge.

### Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Besitzers Carl Böhm hier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Annaburg, den 23. März 1899.

Der Gemeinde-Vorsteher.  
Reitzenstein.



Wünsche an alle diejenigen, welche die eintretenden Erkrankungs- und auch unter der weiblichen Bevölkerung unseres Vaterlandes macht es erforderlich, in eine wirksame Fürsorge der Kranken einzutreten. Wie herzlich wünschte man, daß der schöne Segen dieser Stunde möchte unverlierbar in den jungen Herzen haften bleib.

Wir wissen, daß dieser Wunsch nur zu oft unerfüllt bleibt. Wir wissen, daß Licht und Weisheit oft am Tage der Eingeignung selbst die Kinder für den Ernst der Feiertag unermüßlich machen, und daß die Gedränge des täglichen Lebens die Erinnerung an jene Weisheitslehre schnell zurückdrängen. Um so heiliger ist die Pflicht der Eltern und Erzieher, der Verwandten und Freunde, alles zu thun, daß die Kinder mit gesammelter Anbacht und dankbarer Freude in Frömmigkeit und Zucht den Konfirmations-Tag begehen, und alles fernzuhalten, was sich zwischen sie und ihren Gott drängen und die Aufrichtigkeit und Festigkeit ihrer Gelübnisse schwächen könnte.

Ist doch die Feiertag der Konfirmation nicht bloß für die Konfirmanten selbst, nein, ebenso für die Eltern alle ein großes Fest des Dankes und der Hoffnung. Wie fühlt sich das Herz des Vaters, der Mutter bewegt, wenn sie ihr Kind, daß sie mit vieler Liebe

vinzialverband der Vaterländ. Vereine der Provinz Sachsen.  
Frau von Voetticher.